

Hauschronik

Zur Geschichte des Hauses Maximiliansplatz Nr. 99 in Seßlach

Das Haus wird wegen seiner hohen Giebel in alten Urkunden das „Hohe Haus“ genannt. Es ist ein gotischer Fachwerkbau, der um 1350 entstanden sein dürfte. Das schöne Fachwerk lag zeitweise unter Verputz. Ursprünglich war es im Besitz des Bistums Würzburg, wurde wie die Stadtmühle auf 3 oder 6 Jahre verpachtet und diente jedenfalls von Anfang an als Gaststätte.

1434 stellte Bischof Johann von Würzburg dem Haus einen „Freibrief“ aus. Die Inhaber des Hauses brauchten das Zentgericht nicht zu besuchen und Übeltäter, die sich in das Haus flüchten konnten waren 3 Tage vor dem Zugriff des Gerichtes sicher. Nach Ablauf der 3 Tage mussten sie allerdings dem Gericht ausgeliefert werden.

Im Laufe der Jahre kam das Haus in den Besitz der Herren von Lichtenstein auf Geyersberg, die es 1652 „mit allen Rechten und Freiheiten“ an die Stadt Seßlach verkauften, zum Preis von 50 Reichstalern.

1727 ist das Haus im Besitz des zugewanderten Italieners Johann Peter Gordan (andere Schreibweisen: Gordanus, Curtan, Cortan und 1723 auf Jordan), der in Seßlach das Bürgerrecht erworben hatte und am 08.02.1712 in Seßlach Anna Dorothea Gößlein geheiratet hatte. Als diese am 13.04.1720 verstorben war, heiratete er in 2. Ehe am 25.11.1720 Anna Katharina Besler. Peter Gordan starb am 10.10.1733 im Alter von 44 Jahren. Seine Witwe heiratete am 07.02.1735 Christoph Schellenberger von Merlach. Im Heiratsvertrag wird das Vermögen abgeschätzt und das Hohe Haus auf 350fl, die liegenden Güter auf 1445fl taxiert.

Als Christoph Schellenberger am 09.04.1762 verstorben war, waren die Erben vorhanden

2 Kinder aus der 1. Ehe des Peter Gordan

2 Kinder aus der 2. Ehe des Peter Gordan

und

2 Kinder aus der 2. Ehe seiner Witwe.

Im Erbvertrag vom 29.07.1769 wird der Erbteil eines jeden Kindes auf 290fl festgelegt, wozu die 2 Kinder aus der 1. Ehe des Gordon noch 120fl im Voraus bekommen haben.

Der Sohn Christoph Schellenberger übernimmt das Haus, das auf 400fl geschätzt wird (Nr.99).

Unter den Erben befand sich Valentin Salb, der am 14.02.1735 Susanne Eva Gordon, aus der 1.Ehe des Peter Gordon, geheiratet hatte.

Sein Sohn, Georg Salb kauft Haus Nr.99 von Christoph Schellenberger, der in Haus Nr.21 eingehieiratet hatte.

Georg Salb heiratet am 11.01.1779 Maria Katharina Hofmann aus Wasmuthhausen, Tochter des dortigen Administrators Johann Ignaz Salb.

Weitere Besitzer:

Johann Salb
* 19.7.1798 - + 7.12.1862

heiratet 22.3.1819

Magdalena Müller

Sein Sohn Johann Georg Salb
* 10.6.1825 - +15.9.1894

heiratet 25.2.1862
in Seßlach

Kunigunde Remlein von Pfarrweisach

Er übernimmt Haus Nr. 99 durch Brief vom 15.10.1858 von seinem Vater Johann Salb um 2000fl. Er übergibt das Anwesen am 9.10.1890 durch Urkunde des Notariats Seßlach seiner Tochter Elisabeth, die Franz Reinwand heiratet.

Franz Philipp Reinwand
*26.8.1863 Neubrunn/Ebern
+ 14.11.1910 in Seßlach

heiratet

Elisabeth Salb
* 25.6.1865 in Seßlach
+ 11.10.1937 in Seßlach

Wilhelm Reinwand
*27.2.1893 in Seßlach
+ 14.11.1961 in Seßlach

heiratet 7.2.1922
in Seßlach

Anna Katharina Barbara Eiermann
*4.9.1899 in Rothenberg
+ 9.11.1982 in Seßlach

Josef Reinwand
* 17.4.1928 in Bamberg
+28.4.1988 in Ebern

heiratet 6.5.1954
in Seßlach

Anna Barbara Steppert
*21.5.1931 in Pfaffendorf

Ihre Kinder:

Josef Reinwand
*8.3.1955 in Seßlach

Angelika Reinwand (Inhaberin bis 2017)
*6.2.1959 in Seßlach

heiratet 20.8.1981
in Seßlach

Siegfried Mittag
*3.2.1949 aus Gemünda

Gemeinsame Kinder: Martin Mittag *04.03.1982
 Franziska Mittag *13.05.1985
 Peter Mittag *09.08.1988 er übernimmt das Haus 2017

Karin Reinwand
*22.11.1967 in Seßlach

Inhaber seit 1.Juli 2017: Peter Mittag